

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen hier im Bezirk II

Wir begrüßen das vorliegende Stadtteilentwicklungskonzept. Opladen plus hat sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit der Entwicklung des Stadtteilentwicklungskonzeptes für Opladen befasst. In vielen Gesprächen haben wir unsere Gedanken für Opladen eingebracht. Die an dem Projekt beteiligten Planungsbüros haben sich sehr genau in das Thema hineingearbeitet und nach einer gelungenen Analyse des „Problems Opladen“ gute Vorschläge und Ideen entwickelt.

Hier einige Beispiele für die guten Gedanken des Konzeptes die wir besonders hervorheben wollen:

- Das geplante Einzelhandelsergänzungsprojekt, das „Bahnhofskarree“ zwischen dem heutigen Ende Fußgängerzone Bahnhofstraße und dem Abgang der Bahnbrücke. Der nicht mehr vollständige Einzelhandelsbesatz ist gefühlt das Hauptproblem Opladens, das soll und kann hier eine Lösung finden.
- Die vorgeschlagene neue Anordnung des Busbahnhofs, nah am Bahnhof und kompakter als der alte Busbahnhof.
- Die Öffnung der Gerichtsstraße, sie macht das komplizierte Straßengewirr in Opladen erträglich.
- Den „Zentralpark“ am Aufgang zur Campusbrücke. Seit dem Wegfall des „Goetheplatzparks“ gibt es keine nennenswerte innerstädtische Grünfläche mehr. Mit diesem Vorschlag wurde ein schöner Ersatz geplant, welcher zudem die grüne Mitte aus der Bahnstadt auf der Westseite fortführt.
- Nicht zuletzt die Anregung im Bereich der Bahnhofstraße weitere, publikumsstarke Stadtverwaltungsplätze einzurichten! Endlich einmal kein Funktionsabzug aus Opladen, das tut richtig gut.

Das Stadtteilentwicklungskonzept zeigt auf, wie Opladen aus seiner Entwicklungsstarre heraus kommen kann. Wir von Opladen plus werden darauf achten, dass das gute Konzept nicht zu einer Fata Morgana verkommt, welche immer schön am Horizont steht, aber der man nie wirklich näher kommen kann.

Auch gilt es, nun die Mühen des Alltags zu meistern, das heißt die viele guten Gedanken nicht aus den Augen zu verlieren, sie vor Vergessenheit, Kaputtrednern, schädlichen Investoreninteressen und dem Tod durch knappe Kassen zu bewahren!

Markus Pott